

NR. 2/2021

bm

WIR SIND BERGHEIM

KREISSTADT
BERGHEIM

Unsere Stadtteile

Ein Stück Heimat

Fußgängerzone

Planungen schreiten voran

Gebärdenchor

Rob Davis und IMAGINE

bm
WIR SIND BERGHEIM

Mitmachen
und
bm-Tasse
gewinnen!



Der Bürgermeister bedankt sich bei der Feuer- und Rettungswache

Regierungspräsidentin Gisela Walsken übergibt den Zuwendungsbescheid „Grüne Lunge“ über 1,1 Mio. Euro.



Herzlichen Glückwunsch den Stadtspektorinnen zum sehr erfolgreichen Studienabschluss!

Bergheim Impressionen



Feierliche Eröffnung des Westenergie Bücherschranks Niederaußern



Benefizflohmarkt brachte 6.000 Euro für Erfstadt



Innovative und sichere Versorgung für Bürger*innen und Unternehmen: Stadtwerke Erft gehen an den Start!



A&M Stabtest: Neue Laborgebäude und Arbeitsplätze für Bergheim



Bürger.Mit.Wirkung: Stadtentwicklungsbeirat trifft sich und wählt Sprecher.



Konsens für FUTURA, neuer Raum für Gewerbe und Wohnen

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Bergheimerinnen und Bergheimer,

an einem Marathon habe ich bisher noch nicht teilgenommen. Trotzdem habe ich das Gefühl, in diesem Jahr schon den „Ironman“ gelaufen zu sein. Zumindest mental.



Möglicherweise geht es Ihnen da sehr ähnlich. Denn dieses turbulente Jahr hat uns emotional wieder eine Menge Ausdauer abverlangt.

Um fit zu bleiben, nutze ich freie Zeitfenster ab und an gerne, um laufen zu gehen, neue Gedanken zu sortieren und die alten zu gewichten. Und fast immer gelingt es mir, den Kopf frei zu bekommen. Doch manchmal laufen die Gedanken dann doch einfach mit. Und es tauchen Fragen auf wie: „Wie fasst man eigentlich ein solches Jahr in wenigen Worten zusammen?“

Die schrecklichen Bilder der Flutkatastrophe werden wir noch lange vor Augen und den lauten Hilfeschrei unserer Natur im Ohr haben. Ich habe schon im vergangenen Jahr entschieden, dass wir unseren Klimamanager in all unsere Entscheidungen mit einbeziehen müssen, wenn wir Bergheim klimaneutral gestalten wollen. Und das werden wir!

Gestalten ist genau das richtige Stichwort, denn es sind Umbrüche in den Bergheimer Stadtteilen zu erkennen. So wie jüngst auf dem Jakob-Bühr-Platz, der als Kommunikations- und Nachbarschaftsplatz umgestaltet wurde und dem Spielplatz in der Robert-Koch-Straße. Die anderen Bergheimer Stadtteile können Sie im Heftinneren übrigens mal auf eine etwas andere Art und Weise kennenlernen ... Doch der Gestaltung gehen erst einmal Wünsche voraus, die in Ideen übersetzt und schließlich in Ergebnisse umgesetzt werden

müssen. Das Ergebnis eines Ihrer Wünsche wird in der Fußgängerzone sichtbar, denn hier ist nun der Startschuss für die Umgestaltung erfolgt. Der Förderantrag für den ersten Bauabschnitt ist gestellt, die Planungen schreiten voran und der öffentliche Raum unserer Innenstadt wird sich in den kommenden Jahren sehr positiv entwickeln.

Mitgestalten und Ideen einbringen können auch die zahlreichen Auszubildenden, die wir jährlich einstellen in den klassischen Verwaltungslaufbahnen oder einem anderen Ausbildungsberuf und Dualstudiengang.

In diesem und im letzten Jahr haben wir Entwicklungen coronabedingt nicht immer aktiv beeinflussen können. Als Optimist bin ich jedoch zuversichtlich, dass sich das kommende Jahr nicht nur in diesem Punkt unterscheiden wird!

Was nun meine eingangs aufgeworfene Frage betrifft: Die möchte ich gar nicht in nur wenigen Worten beantworten, weil es dem nicht gerecht würde. Dafür aber in Bildern, in „Impressionen eines ereignisreichen Jahres“. Denn oftmals haben Bilder eine noch viel größere Wirkung als Worte.

Ihnen und Ihren Liebsten wünsche ich ruhige Winter-Weihnachtstage und dass Sie mit viel Energie in das neue Jahr starten.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr **Volker Mießler**
BÜRGERMEISTER DER KREISSTADT BERGHEIM

Inhalt

TITELTHEMA
**Unsere Stadtteile
Ein Stück
Heimat**

6



INTERVIEW
**Rob Davis und
IMAGINE**

14



INSEK
Fußgängerzone

8



20

ANTON-HEINEN-HAUS
**„Wir geben Bildung Qualität,
fachlich und menschlich.“**



27

UMFRAGE ZUM MAGAZIN
**Mitmachen und
bm-Tasse gewinnen!**

BERGHEIM IMPRESSIONEN	2
GRÜßWORT VON VOLKER MIEBELER	3
EDITORIAL REDAKTIONSTEAM	5
TITELTHEMA	
Unsere Stadtteile – Ein Stück Heimat	6
INSEK	
Fußgängerzone	8
Architektonische Schätze heben	9
QUADRATH-ICHENDORF	
Ein Wohnzimmer im Grünen	10
FLUTKATASTROPHE	
#bergheimhilft	12
IMPRESSUM	12
STRUKTURWANDEL	
Neue Mobilität aus Bergheim	13
INTERVIEW	
Rob Davis und IMAGINE	14
RATHAUS	
Ausbildung bei der Kreisstadt	16
HIGHLIGHTS	
Medio und Stadtbibliothek	18
HÖRT, HÖRT	
Es weihnachtet sehr!	19
ANTON-HEINEN-HAUS	
„Wir geben Bildung Qualität, fachlich und menschlich.“	20
MOYOS	
Mediterraner Genuss	21
ENGAGEMENT VOR ORT	
Hans Debuch:	
Multitalent mit künstlerischer Ader	22
RATHAUS	
Einbürgerung? Ja, bitte!	23
BÜRGER.MIT.WIRKUNG	
Sprecher gewählt!	24
PINNWAND RUFNUMMERN	25
UMFRAGE ZUM MAGAZIN	
Mitmachen und bm-Tasse gewinnen!	27

Liebe Leserinnen und Leser,



wir freuen uns, Sie zu unserer letzten **bm**-Ausgabe in diesem Jahr zu begrüßen!

Wir hoffen, Sie hatten in diesem ereignisreichen Jahr voller wieder gewonnener Freiheiten, aber auch neuer Herausforderungen, einen herrlichen Sommer und bunten Herbst mit Ihren Lieben.

Auch für die **bm**-Redaktion war es nicht einfach, das Jahr 2021 mit all seinen Themen und Ereignissen in dieses eine Heft zu bekommen. Es ist so viel passiert ... ehrlich gesagt, wir hätten ein ganzes Buch daraus machen können. Eines stand für uns jedenfalls relativ schnell fest: 2021 war ein Jahr voller Höhen und Tiefen in unserer Kreisstadt Bergheim. Geprägt von Freude und Erfolgen, von schicksalsträchtigen Ereignissen – aber insbesondere von einem großen Miteinander und Füreinander der Menschen in und um Bergheim. Daher möchten wir an dieser Stelle DANKE sagen, Danke an alle, die

in 2021 füreinander da waren und sich gegenseitig geholfen haben. Diese Menschen verbindet ein Wort, eine Geste und viele Taten. Um besondere Gesten geht es auf den Seiten 14/15. Hier lernen Sie einen bewundernswerten Menschen, seine ehrenamtliche Arbeit und seinen Gebärdenchor „Imagine“ kennen. Oder begleiten Sie uns auf Seite 22 nach Niederaußem in das Café Grenzenlos. Hier erwartet sie „ein Mann der Tat“.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen, eine schöne Winter-Weihnachtszeit und alles erdenklich Gute für das neue Jahr.

P.S. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns Ihr Feedback zum „**bm** – WIR SIND BERGHEIM“ Stadtmagazin geben! Die kurze Umfrage finden Sie ganz hinten auf dem Heftumschlag. Jede Antwort wird mit einer „**bm** – WIR SIND BERGHEIM“ Tasse belohnt. Solange der Vorrat reicht. Danke!

Herzlichst

Christina Conen

LEITERIN PRESSE- UND
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Petra Tournay

STADTMARKETING UND
CITY-MANAGEMENT

Wofür stehen die Stadtteile der Kreisstadt Bergheim? Was macht sie aus und welche Themen und Highlights gibt es? Hier ein kleiner Einblick in 15 vielseitige und lebendige Stadtteile, die Lust auf mehr machen! Das „Mehr“ gibt es in den kommenden **bm-Ausgaben, denn – jeder Stadtteil wird sich nochmals einzeln vorstellen.**

Glesch

Liebenswürdiger Wohn- und Arbeitsort mit einem regen Vereinsleben! Eine gute ÖPNV-Anbindung, Kindergarten und Grundschule, Spiel- und Bolzplatz. Nicht nur eine gute Anbindung, auch die Nahversorgung mit Lebensmittelgeschäften, Dienstleistern und Gastronomie und vieles mehr bietet alles, was man in direkter Nähe braucht.

Niederaußem

Das Dorf, das Jahrzehnte von Braunkohleabbau und -verarbeitung geprägt war, wird sich in den nächsten Jahren stark wandeln! Einige Projekte befinden sich in der Planung, andere bereits in der Umsetzung. Ein neues Baugebiet im Euel soll erschlossen werden, der Mehrgenerationenpark in der grünen Lunge befindet sich in der Endphase der Planung und eine Stadtbahn-anbindung ist in der Vorstudie.

Auenheim

503 Einwohner: Kleinster Stadtteil von Bergheim mit 1000 Jahren Geschichte. Der Ordenshof: Liebevoll und geschickt vom Förderverein gemanagte Bürgerbegegnungsstätte. Domizil auch für den rührigen Heimatverein. Sehnsuchtsprojekt: Endlich ein Spielplatz im neu entstandenen zentralen Park.

Rheidt-Hüchelhoven

Was macht den Stadtteil aus? Die intakte Dorfgemeinschaft! Ein sehr beschaulicher Doppelort mit idyllischem, ehrenamtlich gepflegtem Dorfplatz, der aufgrund seiner zahlreichen historischen Gebäude viel Charme ausstrahlt. Die Vereine sind eng miteinander verbunden und fördern durch eine Vielzahl von Veranstaltungen den Zusammenhalt im Ort.

Oberaßem

Ein lebendiger Stadtteil im Nordosten der Kreisstadt Bergheim. Angrenzend an den Stadtteil liegt das sehr schöne Naherholungsgebiet Fortunafeld. Hier können die Bürger nach der jahrelangen industriemäßigen Belastung durch den Braunkohleabbau ihre Erholung vor der Haustüre finden.

Büsdorf

Tipp für Wanderfreunde und Fahrradfahrer: Die Windmühlenstraße, die an der romantisch gelegenen Büsdorfer Mühle vorbeiführt. Die Büsdorfer engagieren sich für ihren Stadtteil, viele sind aktiv bei der Bürger.Mit.Wirkung. Projekte wie ein Mehrgenerationenspielplatz und Verkehrsberuhigung sind nur einige Themen, die angegangen werden. Bereits umgesetzt: Weihnachtssterne für die Adventszeit!

Fliesteden

Fliesteden – überraschend anders – ein Dorf mit 2030 Einwohnern, die zusammenhalten und eigenverantwortlich den Ort gestalten. Leben im Grünen und doch stadtnah! Fliesteden – Einkaufen vor Ort. Fliesteden – bewegt alle – der Bürgerbus, die Maiguys, der Fliester Äktschen, die Kita Fliester Schreihäls und Fliester Kids, der Sportclub, der MGV, der Kultur- und Heimatverein.

Unsere Stadtteile: Ein Stück Heimat

Jeder besonders – gemeinsam stark



Paffendorf

Historische und touristische Juwelen sind das prächtige über 400 Jahre alte Wasserschloss, die Paffendorfer Mühle und die Kirche St. Pankratius. Wohnen und wirtschaftliche Entwicklung – Paffendorf ist ein gelungenes Beispiel für die grünorientierte und attraktive Gestaltung gewerblicher Flächen. Was den Stadtteil noch ausmacht – ein tolles Miteinander und ein vielseitiges Vereinsleben!

Zieverich

Highlights sind die Zievericher Mühle und der Angelpark als beliebte Treffpunkte für Radler und Wanderer, die auf ihren Touren entlang der Erft pausieren. Beliebt bei Familien und Vereinen: Die Sport- und Freizeitanlagen wie der Lukas-Podolski-Sportpark und der Wasserspielplatz. Zur Kultur von Zieverich gehören auch die Schützenbruderschaft St. Pankratius und das Haus St. Gereon.

Thorr

Der Stadtteil mit besonderer Geschichte, der schon den Römern gut gefiel. Sehenswert: Die alte Römerbrauerei oder die Burg Thorr. Ein Highlight, über das sich die Thorrer freuen: Ein eigenes Dreigestirn! Eine Aktion, die das gute nachbarschaftliche Miteinander und die rege Bürgerbeteiligung zeigt: Die Erweiterung der Weihnachtsbeleuchtung im gesamten Stadtteil.

Bergheim

Etwa 6500 Einwohner – Rosengarten, Grüne Lunge, große Erft und Fortunafeld laden zum Verweilen ein. Über 400 Jahre alte Häuser und Neubaugebiete. Mit einem breiten Kindergarten-, Schul-, Kultur- und Freizeitangebot und buntem Vereinsleben. Eine lebendige Innenstadt mit Fußgängerzone, kleiner Erft, dem Medio, dem Aachener Tor mit historischer Stadtmauer.

Kenten

Liebevoll genannt „Klein Venedig mit dem deutschen Eck“ – der Ort, an dem die kleine und die große Erft zusammenfließen. Besonders sehenswert: Der Dorfplatz, die Pfarrkirche St. Hubertus, die Wassermühle und das rekultivierte Gebiet. Kenten steht für sein Vereinsleben und sein Schützenfest. Und Kenten bekommt ein Glasfasernetz!

Ahe

Ahe ist der jüngste Stadtteil von Bergheim: 25 % sind Kinder. Ahe ist vielfältig und bunt: 27 Sprachen werden gesprochen. Ahe ist attraktiv: 298 Menschen bewarben sich für 47 Grundstücke. Ahes Alleinstellungsmerkmal: das einzige Pianomuseum in ganz NRW!

Quadrath-Ichendorf

Den größten Stadtteil Bergheims prägen sowohl Historie als auch Modernisierung und Erneuerung. Das alte Bahnhofsgebäude „Gleis 11“ erstrahlt im neuen Glanz. Große Aufwertungsmaßnahmen werden umgesetzt. Das Bürgerhaus, ein Hallen- und Freibad sorgen für ausgiebige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Viele Vereine unterstützen diese Aktivitäten. „Q!“ bietet eine gute Bildungslandschaft mit Kitas, Grundschule und Gesamtschule.

Glessen

Die offene Agrarlandschaft, der hohe Freizeitwert und – der Blick vom Gipfelkreuz auf der Glessener Höhe auf den Kölner Dom! Außerdem ein lebendiges Miteinander: Seit 15 Jahren beteiligen sich die Glessener/innen an der städtebaulichen Entwicklung ihres Dorfes. Auch die vielfältigen Aktivitäten und das Engagement der Vereine machen den Stadtteil so lebendig.



INSEK Fußgängerzone

Neugestaltung

Planungen schreiten voran

Bereits im Frühjahr dieses Jahres hatten alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich mit ihren Ideen und Wünschen für die Neugestaltung der Bergheimer Fußgängerzone als ein weiteres Projekt des INSEK Innenstadt einzubringen. Auf einer eigens dafür eingerichteten Homepage sowie zusätzlich über Telefon, E-Mail und sozialen Medien gingen zahlreiche Anregungen hinsichtlich der Neugestaltung der Fußgängerzone ein.

Alle Ergebnisse dieses öffentlichen Beteiligungsprozesses flossen daraufhin in einen freiraumplanerischen Wettbewerb ein. 15 Planungsbüros wurden aufgefordert, Ihre Ideen und Vorstellungen für die neue Bergheimer Fußgängerzone zu Papier zu bringen. Ende Juli fand die Auswertung der eingereichten Entwürfe im Rahmen einer Preisgerichtssitzung

statt. Eine Jury, bestehend aus renommierten Professor*innen der Landschaftsarchitektur aus ganz Deutschland und Vertreter*innen der Kreisstadt Bergheim setzten sich intensiv mit den eingereichten Entwürfen auseinander. Bürgermeister Volker Mießler und die Technische Beigeordnete Claudia Schwan-Schmitz ließen es sich nicht nehmen, höchstpersönlich als Jurymitglieder an diesem spannenden und wegweisenden Prozess teilzunehmen.

Viele gute Ideen wurden von den Planungsbüros eingereicht, die es der Jury nicht leicht gemacht haben, eine Entscheidung zu treffen. Am Ende des Tages jedoch wurden von der Jury einstimmig ein 1. Platz und zwei 3. Plätze sowie eine besondere Anerkennung eines Planungsentwurfes vergeben. Es bleibt aber nicht bei schönen Plänen und guten Ideen.

Die Preisträger dieses Wettbewerbs hatten im Anschluss die Möglichkeit, im Rahmen des Vergabeverfahrens ein Angebot für die Umsetzung ihres Entwurfes abzugeben. Ende September stand dann fest, dass das Planungsbüro Greenbox aus Köln mit den weiteren Planungen für die Neugestaltung der Fußgängerzone beauftragt wird.

In den nächsten Schritten wird das Büro in enger Zusammenarbeit mit der Kreisstadt Bergheim die Pläne verfeinern und in die Umsetzung einsteigen. Voraussetzung hierfür ist ein positiver Bewilligungsbescheid für die Finanzierung aus Mitteln der Städtebauförderung. Der Förderantrag für den ersten Bauabschnitt wurde für das Förderjahr 2022 gestellt. Die Fördermittel für die weiteren Bauabschnitte werden sukzessiv in den Folgejahren bei der Bezirksregierung Köln beantragt.





INSEK Hof- und Fassadenprogramm

Architektonische Schätze heben

Die Kreisstadt Bergheim fördert Sanierungen in der Innenstadt

Das Aachener Tor als Entree der Bergheimer Fußgängerzone ist das wohl bekannteste Denkmal der Kreisstadt Bergheim.

Schaut man einmal genauer hin, so findet man viele weitere architektonische Schätze in der Innenstadt: Stolze Bürgerhäuser, reizvolle Hinterhöfe – Zeugen der Stadtgeschichte, die es neu zu entdecken gilt. Der Startschuss für die Neugestaltung der Bergheimer Fußgängerzone ist gerade gefallen – vielleicht ein guter Anlass für private Hauseigentümer auch Ihre Immobilie in der Innenstadt auf den Prüfstand zu stellen. Strahlt das Gebäude noch im alten Glanz? Kann man aus dem Hinterhof eine grüne Oase in der Stadt machen? Manche Eigentümer werden sagen: „Da müssen Fachleute ran“ oder befürchten hohe Sanierungskosten.

Genau an dieser Stelle setzt das Hof- und Fassadenprogramm des INSEK Innenstadt der Kreisstadt Bergheim an. Über dieses können Immobilienbesitzer die Sanierung ihrer Fassaden und Dächer, aber auch die Entsiegelung, Begrünung, Herrichtung und Gestaltung von Hof- und Gartenflächen gefördert bekommen. Bis zu 50 Prozent der förderfähigen Kosten werden im Rahmen dieses Programms erstattet.

Quartiersarchitektin Kerstin Blaschke steht als erfahrene Fachfrau für eine erste kostenlose Beratung der Hauseigentümer in der Innenstadt zur Verfügung und unterstützt auch bei der Antragsstellung. Fachliche Beratung und finanzielle Unterstützung – ein stimmiges Gesamtpaket für die Hauseigentümer in der Bergheimer Innenstadt.

KONTAKT
Innenstadtmanagement INSEK
Sara Varlemann
innenstadtmanagement@bergheim.de
Citybüro Hauptstraße 55 | 50126 Bergheim



Quadrath-Ichendorf

Ein Wohnzimmer im Grünen

Der Jakob-Bühr-Platz und der Spielplatz an der Robert-Koch-Straße erhielten eine Generalüberholung und laden zum generationsübergreifenden Verweilen, Spielen und Sport treiben ein!

„Das ist so schön geworden. Ich komme fast jeden Tag hier her“. Ricarda Kehres ist begeistert. Der neu gestaltete Jakob-Bühr-Platz ist für die Anwohnerin ein echter Gewinn. Ein zweites Wohnzimmer im Grünen. Im Spätsommer wurden diese Anlage und der Spielplatz an der Robert-Koch-Straße offiziell eingeweiht. Bürgermeister Volker Mießler und Ortsbürgermeister Edwin Schlachter durchschnitten gemeinsam die roten Bänder. Insgesamt 632.758 Euro wurden in die Modernisierung der beiden Plätze investiert. Beide Maßnahmen wurden aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) mit dem Projektauftrag „Starke Quartiere – starke Menschen“ mit insgesamt 462.874 Euro und aus dem Landesförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ mit insgesamt 61.740 Euro gefördert. Der Eigenanteil der Kreisstadt Bergheim beträgt insgesamt 108.144 Euro.

Bürgermeister Volker Mießler hob den einladenden Charakter der Grünanlage hervor und wies auf das Wohnzimmer-Konzept hin. Sofaecke und orientalischer Teppich laden zum Verweilen ein. Entlang des neuen Weges, der bequem mit Rollstuhl oder Kinderwagen zu befahren ist, folgen gemütliche Sitzplätze und ein Outdoor-Fitness-Raum mit diversen Geräten zur Gesundheitsförderung.

„Wir müssen gemeinsam auf den sozialen Zusammenhalt achten“, sagte Mießler in seiner Eröffnungsrede. Damit das gelingt, sind jeden Freitagnachmittag zwei Umweltpädagoginnen auf den Plätzen unterwegs. „Wir machen Angebote an die Nachbarschaft, um das Miteinander in der Natur zu fördern“, erklärte Umweltpädagogin Susanne Korreck, „Wir können zusammen Salat machen oder Farben und Waschmittel vor Ort aus den Pflanzen herstellen“, verriet die Umweltpädagogin. Denn neben den neuen Möbeln wurden auf den Plätzen auch Pflanzen eingesät, die das Klima verbessern und gleichzeitig genutzt werden können.

Mit attraktiven Spielgeräten lockt der Spielplatz an der Robert-Koch-Straße, der ebenfalls barrierefrei erneuert wurde.

Neben einer Kletterlandschaft, Schaukel und Wackelblättern gibt es eine Sandspielfläche mit unterfahrbarem Sandtisch für Rollstuhlfahrer.

„Das habe ich noch nie gesehen“, gab Bürgermeister Mießler zu und ließ sich die Anlage von Quartiersmanager Hasan Yurdaer, der bei der EG BM für Planen und Bauen zuständig ist, erklären. Er lud zum Abschluss der Veranstaltung alle Beteiligten ein, das neue Klettergerüst zu testen.

„Wir können schon jetzt sagen, dass mit der Beendigung dieser städtebaulichen Aufwertungsmaßnahme zwei weitere Meilensteine in und für Quadrath-Ichendorf erreicht wurden. Denn gut durchdachte öffentliche Aufenthaltsräume schaffen für jeden von uns Lebensqualität und das gewisse Etwas an Wohlfühlfaktor. Daher auch ein großer Dank und vor allem Gratulation an die Möglichmacher*innen und Umsetzer*innen, besonders an die Entwicklungsgesellschaft Bergheim EGBM! Und wer sie noch nicht besucht hat, schaut doch mal in Quadrath-Ichendorf vorbei und überzeugt euch von diesen beiden tollen Orten, die die Seele zum Spaziergehen und zur gemeinsamen Zeit mit Familie und Freunden einladen.“, so Bürgermeister Mießler.



Wir bedanken uns für die redaktionelle Unterstützung dieses Artikels bei der Journalistin Birgit Broich-Jansen.



#bergheimhilft

Der Benefiz- Flohmarkt in Bergheim brachte 6.000 Euro Erlöse für die von der Flut Betroffenen in Ertfstadt

Es gibt Ereignisse, Situationen und Personen, die vergessen wir nicht, sie brennen sich ein und manches davon bleibt einfach im Kopf. So ist Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, sicherlich auch noch die Starkregen- und Flutkatastrophe im Juli dieses Jahres in Erinnerung.

Bergheim war in diesen Tagen und Wochen gegenüber anderen Städten glücklicherweise kaum betroffen, doch auch in unserer Kreisstadt hatten viele Menschen mit den Folgen des Starkregens zu kämpfen oder machten sich Sorgen um Angehörige in den von der Flut betroffenen Gebieten.

Neben den schrecklichen Ereignissen wird uns aber auch die überaus große Einsatzbereitschaft und Unermüdlichkeit aller Beteiligten nachhaltig in Erinnerung bleiben. Daher möchte die Kreisstadt Bergheim sich an dieser Stelle nochmals bei allen Einsatzkräften, Bürgern*innen und Helfern*innen, die in Bergheim, im Rhein-Erft-Kreis und insbesondere in der stark betroffenen Stadt Ertfstadt im Einsatz waren, die füreinander da waren, die gespendet oder Spenden gesammelt haben, ihren Dank und ihre höchste Anerkennung aussprechen.

Wir sind dankbar und stolz, dass unsere Bevölkerung auch in Krisensituationen zusammenhält und sich gegenseitig unterstützt!

#citylovebergheim #wirsindbergheim #bergheimhilft #helferteam #benefizflohmarkt #fürdengutzweck #wirfürandere

Impressum

HERAUSGEBER

Kreisstadt Bergheim | Der Bürgermeister
Bethleheimer Straße 9-11 | 50126 Bergheim
T 02271 890 | F 02271 89239
rathaus@bergheim.de | www.bergheim.de

TEXTREDAKTION

Christina Conen (verantwortlich), Petra Tournay; presse.team@bergheim.de
Wir danken allen Autoren, Kollegen, Mitwirkenden und Förderern dieser Ausgabe ohne diese persönlich zu nennen. Gender-Hinweis: Wir bemühen uns um einen möglichst geschlechtergerechten Ausdruck. In manchen Fällen kann es vorkommen, dass wir aus Gründen der besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum benutzen. Wir meinen immer alle Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung. Die verkürzte Sprachform hat redaktionelle Gründe und ist wertfrei.

GRAFIKDESIGN

meurer art. | Michaela Henkys | Balthasarstraße 79 | 50670 Köln
T 0221 1392389 | michaela@meurer-art.de | www.meurer-art.de

BILDREDAKTION

Christina Conen, Petra Tournay, Kay-Uwe Fischer,
Michaela Henkys, Nora Heiermann

BILDMATERIAL

Die Stadt Bergheim generiert Bilder über öffentlich zugängliche Orte, über Mitmachaktionen, bei Veranstaltungen, über Zusendungen Dritter oder via Auftragsarbeiten. Wir danken allen Einsendern von Fotos für ihre lebendigen, vielfältigen Aufnahmen. Ebenso freuen wir uns über alle Menschen, die uns und unseren Fotografen ausdrücklich oder durch ein stilles Lächeln, Aufnahmen gestatten. Wir lesen das als Zeichen von Verbundenheit. Es macht unsere Öffentlichkeitsarbeit bunt.

Titelkonzept meurer art., Titelfoto iStock, Montage meurer art., U2 Kreisstadt Bergheim, S. 3 Kay-Uwe Fischer, S. 4 iStock, Christina Conen, Planungsbüro Greenbox, S. 5 Kay-Uwe Fischer, Kreisstadt Bergheim, S. 6/7 meurer art., S. 8 Planungsbüro Greenbox, S. 9 Petra Tournay, S. 10/11 Christina Conen, S. 12 Carina Steinert, S. 13 S. Grafik meurer art./ iStock, S. 14 Christina Conen, S. 17 Christina Conen, S. 18 BRINGS_c_mons-terpics, Chor Kay-Uwe Fischer, S. 19 iStock, Schloss Paffendorf, S. 20 Anton-Heinen-Haus, iStock, S. 21 Petra Tournay, S. 22 Birgit Broich-Jansen, S. 23 iStock, S. 24 Christina Conen, Kreisstadt Bergheim, S. 27 iStock

DRUCK

Idee Druckhaus GmbH
Robert-Bosch-Straße 6 | 50181 Bedburg

NÄCHSTE AUSGABE

Frühling 2022

Alle Veranstaltungshinweise und Tipps stehen unter dem Vorbehalt aktueller Änderungen im Zuge höherer Gewalt, sonstiger behördlicher Anordnungen oder etwaiger Sicherheitsauflagen. Im Zweifel sollten Sie aktuelle Entwicklungen beim Veranstalter oder den ausgewiesenen Kontakten erfragen.

Neue Mobilität aus Bergheim für das Rheinische Revier



STRUKTURWANDEL In unserer Region mit ihren vielen, zu meist gewachsenen Zentren und Nebenzentren sind heute Wohnen, Arbeiten, Bildung und Erholung oft räumlich voneinander getrennt und unzureichend verknüpft. Mit dem Projekt Krafraum-Shuttle soll sich dies ändern. Die Stabsstelle Strukturwandel hat hier im Wettbewerb um die besten Ideen Fördergeber überzeugt, das Projekt mit bis zu 8 Millionen Euro zu fördern. Eine einmalige Chance für den Einstieg in die Mobilität der Zukunft im Rheinischen Revier.

Als eine der ersten Kommunen erhielt die Kreisstadt Bergheim zusammen mit der Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft und dem Verkehrsverbund Rhein-Sieg, den dritten „Förderstern“. Zum Hintergrund: Die Zukunftsagentur Rheinisches Revier (ZRR) zusammen mit Experten beurteilt Projektvorschläge zum Strukturwandel und vergibt für unterschiedliche Stufen der Förderwürdigkeit einen Stern.

Jeder Stern war vom Projektteam hart erkämpft. Den ersten Stern gab es für die Idee, für den zweiten Stern musste ein tragfähiges Konzept vorgestellt werden und für den dritten Stern wurden detaillierte Machbarkeitsplanungen und Kooperationen erarbeitet und vorgelegt.

Das Ziel ist die Entwicklung einer einheitlichen Lösung für on-demand Mobilität im Rheinischen Revier, zusätzlich zum bestehenden ÖPNV. Das heißt, dass per App oder Telefon ein Shuttle (Kleinbus) gerufen werden kann, der einen beispielsweise zur Bahn bringt. Auf der Tour kann es sein, dass weitere Personen mitgenommen werden, die dann unterwegs zusteigen. Bergheim wird hier Pilotkommune sein. Nach erfolgreicher Erprobung soll der Service dann auf die gesamte Region übertragen werden.

„Wir wollen den Nachweis des wirtschaftlichen Nutzens erbringen und eine gemeinschaftliche Plattform für den on-demand Verkehr erstellen“, so Dr. Ruth Laenger, Leiterin der Stabsstelle Strukturwandel in der Kreisstadt. Auch kleine oder ländliche Flächen-Kommunen, in denen überwiegend das eigene Auto für Fahrten jeglicher Art genutzt wird, sollen so in der Lage sein, Bürgerinnen und Bürgern eine attraktive und umweltschonende Alternative zum privaten PKW zu bieten.

Rob Davis und der Gebärdenchor Imagine

Die bm-Redaktion interviewte Rob Davis, der uns seine bewegende Geschichte erzählte und einen Einblick in sein Leben und seine ehrenamtliche Arbeit gibt.

bm-Redaktion Sehr geehrter Herr Davis, diejenigen, die einen Auftritt Ihres Gebärdenchors schon einmal live erlebt haben, sind begeistert und fasziniert. Sie setzen Musikstücke in deutsche Gebärdensprache um. Das klingt interessant und spannend, daher würden wir gern mehr darüber erfahren. Sie sind der Initiator dieser Gruppe, wie kam es dazu?

Rob Davis Wenn man mitten im Leben gehörlos und damit schwerbehindert wird, ändert sich das Leben von einer Sekunde zur anderen. Man verliert sein Selbstwertgefühl, manchmal auch Freunde und Familie, den erlernten Beruf kann man kaum noch ausüben.

Stellen Sie sich diesen Weg als Straße vor, mit zahlreichen Kurven, Behinderungen, Höhen und Tiefen. Manche, die ein solches Schicksal ereilt, gehen diese Straße nicht weiter, sondern ergeben sich in ihr Schicksal. Ich habe versucht wieder Fuß zu fassen und hatte damals die Schnapsidee, Gebärdensprache unterrichten zu können. Ich bin einfach zur VHS in Bergheim gegangen und habe gefragt, ob die nicht einen Dozenten braucht. Ich hatte damals noch kaum ein Konzept, aber die VHS war begeistert und hat mich mit offenen Armen empfangen.



Später gründete ich ein Gebärdensprachen-Theater. In dieser Zeit lernte ich viel über mich selbst, aber auch viel über die Menschen, die meine Kurse besuchten. Ich hatte Menschen mit Hörschädigung, Depressionen und mehrfach Behinderte mit Familie und alle haben die Kurse als ein „anderer“ Mensch verlassen, bereit, ihre eigene Straße zu gehen. Sie hatten wieder ein Ziel in ihrem Leben.

bm-Redaktion Wie setzt sich der Gebärdenchor zusammen? Können auch Hörende mitmachen? Und muss man die deutsche Gebärdensprache schon können oder kann man sie im Chor lernen?

Rob Davis Der Chor ist eine bunte Mischung aus Menschen mit und ohne Behinderung. Jeder im Chor hat in seinem Leben etwas, das er meistern muss oder musste, etwas, das sein Leben verändert hat. Jeder verarbeitet sein Schicksal, seine Vergangenheit mithilfe des Kurses und unserer Lieder ein Stückweit auf. Der Chor ist offen für Jeden. Gebärdensprachen-Kenntnisse sind natürlich von Vorteil, aber keine Voraussetzung, um mitzumachen.

bm-Redaktion Wie können wir uns ein solches Konzert in der Vorbereitung vorstellen? Welche Musik wird gespielt und wo geben Sie Konzerte?

Rob Davis Als Erstes muss ich ein Lied finden, das ich in Gebärdensprache gut übersetzen kann. Dazu ist es wichtig, Lieder auszusuchen, die der Chor auch singen kann, ohne dass die Teilnehmer überfordert werden oder den Spaß an der Gebärdensprache verlieren. Wir singen nicht in perfekter Gebärdensprache, eher GUK, Gebärdensprache Unterstützte Kommunikation. Die Lieder, die wir singen, haben immer eine bestimmte Bedeutung. Es sind Lieder über Liebe, über den Respekt zu sich selbst, zu unserer Erde oder zu unseren Mitmenschen.

Mein erstes Lied war „Imagine“ von John Lennon. Er hatte die Vision, dass die ganze Welt zusammenleben könnte ohne Neid, Hunger oder Krieg. Ich denke dieses Lied hat heute in 2021 noch immer seine Gültigkeit, vielleicht mehr denn je. Diese Werte oder besser gesagt das, was der Künstler damals

vermitteln wollte, geben wir in unseren Gebärdenauftritten an das Publikum weiter. Musik, obwohl ich sie seit Jahren nicht mehr hören kann, ist immer noch ein mächtiges Instrument, das gut als Kommunikationsmittel genutzt werden kann.

Mir ist es wichtig meinem Publikum zu sagen, warum ich dieses Lied ausgesucht habe, was es für eine Bedeutung hat und was man daraus lernen kann. Noch ein Beispiel: „You ‘ll never walk alone“, ein Kultlied aus Liverpool mit einer langen Geschichte. Das Lied wird erstmals in 1945 in New York in einem Musical gesungen. Es fand seinen Weg nach Liverpool, England und wird seit 1960 von der „Kop“ gesungen. Das sind Fans von FC Liverpool. Und zwar jedes Mal, wenn die Mannschaft aus der Kabine kommt. Es ist ein Lied, das sagt: Jeder geht irgendwann durch einen Sturm, aber wenn man seinen Kopf hoch hält und Hoffnung in seinem Herzen trägt, dann wird es eine Lösung geben. Einfach weitergehen! Dieses Lied hat Jemandem geholfen, aus seinem Rollstuhl aufstehen zu können. Und das ist die Macht eines Liedes, wenn es in dieser Art präsentiert wird. Die Auftritte stärken unser Selbstwertgefühl, weil wir hinter dem stehen, was wir tun.

Wir treten in verschiedenen Orten auf und werden von ganz verschiedenen Institutionen angefragt. Wir treten in Seniorenresidenzen auf oder auch im Bekannten- und Freundeskreis, um den Menschen eine Freude oder Überraschung zu bereiten und um ihnen die Gebärdensprache näher zu bringen.

bm-Redaktion Was hat es mit dem alten Namen des Chors „Die Grenzenlosen“, bzw. mit dem neuen Namen „Imagine“ auf sich?

Rob Davis Unser erster Name für den Chor war tatsächlich „Die Grenzenlosen“. Doch mit der Zeit wurde mir klar, dass innerhalb, aber auch außerhalb der Gruppe, kein Mensch grenzenlos sein kann. Sich selbst grenzenlos zu benennen, ist schon an sich überheblich. Jeder hat seine schwachen Tage, tritt in Fettnäpfchen, verletzt die Grenzen von anderen. Aber ich kann auch „Entschuldigung“ sagen und daraus lernen. Ich wusste jedenfalls, dass ich in dieser Form und mit diesem Namen nicht weitermachen wollte. Und jeder Mensch

braucht Phasen, um sich zu erholen und neue Kräfte zu sammeln. Ich habe mir die Zeit genommen. Ich bin eben ein Stück meine eigene Straße gegangen. Dann habe ich Kontakt zu den verbliebenen Chormitgliedern aufgenommen und gefragt, ob es weitergehen kann, aber anders. Es musste eine Veränderung geben. Die erste Änderung war unser neuer Name „Imagine“. Genau, jetzt sind wir wieder bei John Lennon. „Imagine“ heißt „vorstellen“ und ich habe gelernt, wenn man sich etwas vorstellen kann, dann ist es in der Regel auch möglich. Eine weitere Regel in unserer Gruppe: Wir behandeln uns stets gegenseitig mit Respekt und sprechen offen und ehrlich miteinander.

bm-Redaktion Ganz herzlichen Dank! Sie haben mit diesem Einblick bei unseren Leserinnen und Lesern sicher Interesse geweckt. Daher würden wir abschließend gern wissen: Wo finden Interessierte den Gebärdenchor und wo können sie sich melden, wenn sie mitmachen möchten?

Rob Davis Ich habe zu danken! Es ist nicht einfach, eine Lebensveränderung in einem Interview zu schildern. Es ist schwer, Akzeptanz für eine Sprache zu schaffen, die zum Teil „Affensprache“ genannt wird. Es ist aber unsere Sprache, unsere Kultur und unsere Lebenseinstellung. Und ich bin froh, dass ich den Gebärdenchor „Imagine“ habe. Denn er hilft auch mir auf meiner langen Straße und durch diese Personen weiß ich, dass ich niemals alles alleine gehen muss.

Der Chor und ich freuen uns über Interesse an dem, was wir tun, auf neue Mitglieder und auf alle Fragen zur Gebärdensprache und dem Gebärdenchor!



www.rob-davis.de

Nur was für Langweiler? Ganz im Gegenteil!

Viele Jugendliche denken noch immer: Verwaltung und Stadt ... wie langweilig und uncool ist das denn. Doch auf diesen Seiten erzählen Auszubildende aus unserer IT-Abteilung wie es wirklich ist, wie sie auf die Ausbildung zum Fachinformatiker*in Systemintegration kamen, was die Voraussetzungen sind und wie der Alltag bei der Stadtverwaltung Bergheim so abläuft.

Und allen Eltern sei hier etwas Mut zugesprochen: die manchmal zermürbenden Gespräche zwischen Eltern und Heranwachsenden „Was kommt nach der Schule?“ werden beim Nachwuchs doch gehört. Drei von fünf befragten Auszubildenden in der IT gaben an, durch ihre Eltern von der Ausbildung bei der Kreisstadt Bergheim erfahren zu haben. Zwei hatten zuvor Schulpraktika bei der Stadt gemacht. Ausbildungsleiter Christian Raffel: „Schon beim Praktikum merken viele, dass das verstaubte Image der Verwaltung nicht zutrifft und hier Fördern und Fordern im Vordergrund stehen.“

Wer sich um eine Ausbildung Fachinformatiker*in der Fachrichtung Systemintegration bei der Kreisstadt bewerben

möchte, sollte mindestens die Fachoberschulreife mitbringen. „Die Noten sollten mindestens gut bis sehr gut sein“, kommentiert Tim aus dem 2. Ausbildungsjahr, „natürlich wird nicht nur auf die Noten geachtet, man selbst sollte teamfähig sein. Dazu sollte man auch keine „Scheu“ vor fremden Menschen haben.“ Gefragt sind außerdem IT und Technik Affinität, Aufgeschlossenheit für Neues und selbstständiges Arbeiten, so die Beiträge der anderen Azubis Carsten, Christian, Fabian und Pascal.

Christian erinnert sich noch heute an sein Bewerbungsverfahren: „Eine ordentliche und vollständige Bewerbung ist der erste Schritt. War die Bewerbung überzeugend, wird im nächsten Schritt ein Onlinetest absolviert, in welchem primär das logische Verständnis geprüft wird. Danach im Vorstellungsgespräch wird man „auf Herz und Nieren geprüft“ und bekommt die Gelegenheit, sein technisches Wissen sowie seine Soft Skills unter Beweis zu stellen.“

Die Ausbildung selbst gliedert sich in den praktischen und theoretischen Teil.

Hier berichtet Pascal von seinen Erfahrungen: „Wöchentlich haben wir Berufsschule mit viel Theorie. Der praktische Teil wird uns in der Stadtverwaltung beigebracht. Dort werden wir von Anfang an mit in das Tagesgeschäft eingebunden

und sind sofort Teil des Teams. Jeder Auszubildende ist einer Sachbearbeiterin oder einem Sachbearbeiter zugeteilt.“ Dass die Ausbildung anspruchsvoll ist verdeutlicht uns Fabian anhand der Abschlussprüfung: „Eine schriftliche Prüfung, ein praxisorientiertes Abschlussprojekt, welches vom Auszubildenden geplant, durchgeführt und getestet werden muss und das mündliche Fachgespräch bei der IHK zum Projekt.“

Das hört sich nach viel Lernen an. Und was ist dann der Lohn? Werden die Auszubildenden, die die Prüfung bestanden haben, anschließend übernommen? „Ja,“ so Ausbildungsleiter Raffel.

„Der Alltag in der IT-Abteilung ist strukturiert und doch abwechslungsreich“, erzählt Tim: „Morgens beginnen wir mit unserer Dienstbesprechung. Dort wird im gesamten Team der Tag geplant. Danach schaue ich in mein E-Mail-Postfach. Gegen 9 Uhr beginnt dann der Außendienst. Von Stromkabel an PC anschließen, Netzwerkkomponenten installieren und konfigurieren, Multifunktionsdrucker im System aufnehmen bis hin zu Serverumbau ist alles dabei. Also: Abwechslung ist garantiert.“

Viel Lob haben die Auszubildenden für die Arbeitsatmosphäre: „Ich fühle mich absolut wohl in unserer Abteilung. Im Team sind alle hilfsbereit und unterstützen mich, auch wenn es im Arbeitsalltag mal etwas stressiger zugeht“, so Fabian.



Jährlich stellt die Kreisstadt Bergheim circa 12 neue Auszubildende in verschiedenen Bereichen ein. Darunter fallen die klassischen Verwaltungsberufe bis hin zum/zur Notfallsanitäter*in oder Tischler*in.

Die Anzahl der Bewerber*innen übersteigt in der Regel die Anzahl der freien Plätze. Trotzdem kommt es vor, dass nicht alle Ausbildungsplätze besetzt werden können. „Wir geben auch jungen Leuten eine Chance, die sich neu orientieren möchten, solchen, die eine erste Ausbildung hinter sich haben oder die während einer Ausbildung gemerkt haben „das ist doch nicht das Richtige für mich“, so der Ausbildungsleiter.

Und was sind die Voraussetzungen und Inhalte in den klassischen Verwaltungsberufen? Wie im mittleren Dienst die der Stadtsekretär*innen?

Diese duale Ausbildung erfordert die Fachoberschulreife. Die Ausbildung hat viel mit Recht und Gesetz zu tun. Die Auszubildenden wechseln alle drei Monate die Abteilung, um möglichst viele Tätigkeiten kennen zu lernen. Vom Einwohnermeldeamt über die Personalabteilung oder die Wirtschaftsförderung sind ganz unterschiedliche Bereiche dabei. „Selbstständiges Arbeiten und den Umgang mit Menschen sollte man mögen“, so Anica und Sophia.

Und wie ist es im gehobenen Dienst bei den Bachelorstudiengängen zum/zur Bachelor of Laws/Bachelor of Arts?

Für dieses Studium ist die allgemeine Hochschulreife oder die uneingeschränkte Fachhochschulreife erforderlich. Das duale Studium ist in insgesamt vier fachtheoretische sowie in fünf fachpraktische Studienabschnitte eingeteilt. Die fachtheoretischen Semester an der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung beinhalten juristische, sozialwissenschaftliche und wirtschaftswissenschaftliche Inhalte. In den Praxisabschnitten müssen die einzelnen Teilbereiche Leistungsverwaltung, Ordnungsverwaltung, Personal und Organisation sowie die Finanzverwaltung abgedeckt werden.

In der Adventszeit bietet das MEDIO.RHEIN.ERFT vielfältige Gelegenheit zur weihnachtlichen Einstimmung

FREITAG | 10. DEZEMBER | 20 UHR

WinterWunderland

Das Gesangsquintett The SOULFUL VOICES – begleitet von einer hochkarätigen Band und dem Sinfonieorchester Bergheim – bringt Sie mit beschwingten Popsongs, kernigen Rockstücken und keltischen Weihnachtsliedern in Feststimmung.

FREITAG 16. DEZEMBER | 19:30UHR

Paveier und Gäste

Bereits im zweiten Jahr sind die Paveier mit ihrer Kölschen Weihnacht zu Gast. Die Band präsentiert alte und neue Lieder in kölscher Sprache, in denen das schönste Fest des Jahres besungen wird – mal heiter und mit einem gehörigen Augenzwinkern, mal zu Herzen gehend und besinnlich.

KARTEN
TICKET.SHOP im MEDIO
Di. 15 bis 18 Uhr + Sa. 10 bis 13 Uhr
info@daskartenhaus.de
medio-rhein-erft.de.

CORONA-HINWEISE
bm-cultura.de/corona



FREITAG | 17. DEZEMBER | 20 UHR

Brings

Die Kölner Kultband bietet ihren Fans unter dem Motto „singsulautdukanns!“ jetzt ganz offiziell die Möglichkeit, aktiver Teil der energiegeladenen Show zu sein – bei einem großen Konzert zum Mitsingen. Eine Party unter Freunden, bei der gemeinsam gesungen und getanzt wird.

SONNTAG | 19. DEZEMBER | 19 UHR

Weihnachtskonzert

Diesmal hat sich der Volkschor Bergheim den Frauenchor Stommeln 1997 mit ins Boot geholt. Sie gestalten ein Konzert mit einer feinen Auswahl klassischer weihnachtlicher Chorwerke und bekannter Weihnachtslieder, die sowohl in rheinischem Dialekt als auch in hochdeutscher Sprache erklingen.

FREITAG | 3. DEZEMBER | 19 UHR

"Der schräge Vogel fängt mehr als den Wurm"

Lesung mit Gisela Steinhauer

Wovon hängt es eigentlich ab, ob wir Lebensbejaher, Lebensverneiner oder gar Lebensvertrödler werden? Und was passiert, wenn das Leben plötzlich seine Richtung ändert. Die bekannte WDR Radiomoderatorin Gisela Steinhauer ist diesen Fragen nachgegangen und hat auf ihren Reisen um die Welt mit außergewöhnlichen Menschen gesprochen. In ihrem Buch begegnen wir u.a. dem Schamanen Uli Gottwald, dem Regenwald-Ritter Sir Hugo, der Wüstenführerin Jutta Brasch, der Hilfswerkgründerin Lea Wyler oder dem Bestatter Fritz Roth.

KARTEN VHS Bergheim + Bibliothek | 14 € AK | 12 € VVK

SAMSTAG | 4. DEZEMBER | 10 BIS 13 UHR

Bibliotheksflohmart

Im Kulturfoyer des MEDIO.RHEIN.ERFT werden ausgeschiedene Kinderbücher, Romane, Sachbücher, Zeitschriften, CDs & Hörbücher zu günstigen Preisen verkauft.

VERANSTALTER Förderverein Stadtbibliothek Bergheim e.V

DONNERSTAG | 16. DEZEMBER | 15 UHR

Erlebnisreise in Wort und Ton im Advent

Ein Angebot für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Wie war das früher im Advent? Genießen Sie in gemütlicher Runde Geschichten, Gedichte, Gespräche und bekannte Lieder zur Veeh Harfe rund um den Advent. Begeben Sie sich auf eine besinnliche Erinnerungsreise. Mit Judith Schmitz, Zertifizierte Gedächtnistrainerin, Fachreferentin Demenz; Musikpädagogin

DER EINTRITT IST FREI!

Es weihnachtet sehr ...



Hört, hört!

Die Advents- und Winterzeit mit Kerzenschein, Leckereien und gemütlichen Stunden bei einer Tasse Tee oder Kakao ist wieder da. In diesem Jahr* werden Weihnachtsmärkte und Basare endlich wieder stattfinden können.

Eins ist zumindest sicher: Die Bergheimer Innenstadt wird in neuem Lichterglanz erstrahlen. Ein Spaziergang, verbunden mit einem Restaurant- oder Cafébesuch lohnt sich also!

Alle Veranstalter hoffen, in diesem Jahr wieder Weihnachts-Winterstimmung zaubern zu können. Vor der beeindruckenden Kulisse des Paffendorfer Schlosses wird am ersten und zweiten Adventswochenende jeweils samstags und sonntags ab 12 Uhr der Innenhof zum prächtigen Weihnachtsmarkt mit Buden, Kunsthandwerk und Livemusik.

Das Wintermärchen in Quadrath-Ichendorf hält, was der Name verspricht. Im Bürgerhaus werden Kunsthandwerk, Dekorationsartikel, Schmuck, Mode und Kosmetik angeboten. Hier kann man entspannt und vor Wind und Wetter geschützt das eine oder andere Weihnachtsgeschenk aussuchen. Für das leibliche Wohl sorgen der 1. FC Quadrath-Ichendorf 1913/21 und der Förderkreis der Gemeinschaftsgrundschule Am Tierpark.

Vor dem Aachener Tor wartet im Winterwäldchen ein historisches Karussell auf die Kleinen, vorbei geht es mit der ganzen Familie an Weihnachtsbuden mit liebevoll hergestellten Dingen und herrlich duftendem Glühwein.

Dies ist eine kleine Auswahl an Weihnachtsmärkten in Bergheim. Außerdem werden in den Stadtteilen und Kirchengemeinden wieder Basare, Adventsfenster und Aktionen möglich sein.

*so hoffen wir es bei Redaktionsschluss am 29. Oktober

VERANSTALTUNGSKALENDER
www.bergheim.de

Schloss Paffendorf

Samstag + Sonntag, 27./28.11.2021, 12 bis 21 Uhr
Samstag + Sonntag, 04./05.12.2021, 12 bis 21 Uhr
www.info@schlosspaffendorf.de

Quadrath-Ichendorf, Bürgerhaus Wintermärchen

Samstag, 11.12.2021, 13 bis 18 Uhr
Sonntag, 12.12.2021, 11 bis 18 Uhr
www.wintermaerchen.info

Winterwäldchen am Aachener Tor

Freitag, 17.12.2021, 16 bis 20 Uhr
Samstag + Sonntag, 18./19.12.2021, 11 bis 20 Uhr

Weihnachtszauber an der Medio Lounge

Donnerstag + Freitag,
2./3., 9./10. und 16./17.12.2021
Sonntag 12.12.2021: „Friends of Music“
Jeweils 17 bis 21 Uhr

„Wir geben Bildung Qualität – fachlich und menschlich.“

Dieser Slogan des Bildungsforums im Anton-Heinen-Haus an der Kirchstraße ist Programm und Auftrag zugleich. Das Haus ist eine Begegnungsstätte, in der das menschliche und wertschätzende Miteinander eine große Rolle spielt.

Alle Veranstaltungen sind an wissenschaftlichen Standards ausgerichtet und von Referent*innen begleitet, die über die erforderlichen fachlichen, pädagogischen und persönlichen Qualifikationen verfügen.

Das Bildungsforum im Anton-Heinen-Haus bietet zahlreiche zentrale und dezentrale Bildungsangebote im gesamten Rhein-Erft-Kreis an und ist verantwortlich für ein breites Angebot der Erwachsenen- und Familienbildung. Diese Angebote konzipiert und organisiert es entweder selbst oder in Kooperation mit Gemeinden, Familienzentren, Hospizen und Kulturstätten.

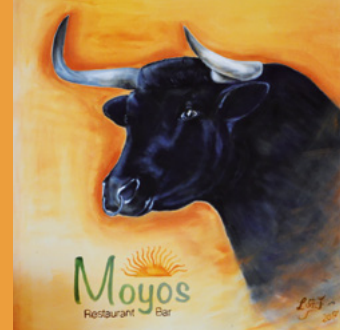
Zum Programmspektrum gehören Eltern-Kind-Angebote, Gesundheits- und Ernährungskurse, Angebote zur beruflichen Qualifizierung und Angebote aus den Bereichen Religion, Politik, Literatur, Kunst, Gesellschaft und Medien. Sprach- und Integrationskurse werden auch mit einer Kinderbetreuung angeboten. Zusätzlich verfügt das Haus über Funktionsräume wie etwa die große neue Lehrküche, eine eigene Turnhalle und Werkräume.

Die Medienwerkstatt mit einem eigenen Radiostudio ist ein echtes Highlight. Hier werden Radiobeiträge von Bürger*innen erstellt und der Podcast „WIR – der christliche Podcast an Rhein und Erft“ wöchentlich hochgeladen. Eine bezahlbare Bildung für die ganze Familie zu ermöglichen ist ein wichtiges Anliegen.

KONTAKT
Katholisches Bildungsforum Rhein-Erft
Kirchstraße 1b | 50126 Bergheim | T 02271 47900
info@bildungsforum-rhein-erft.de
Facebook: <https://de-de.facebook.com/antonheinenhaus>

ANMELDUNG
www.bildung.erzbistum-koeln.de/bildungsforum-rhein-erft/

Mediterraner Genuss in Kenten



Hier im Moyos kennt man sich. Vereine, nicht nur aus Kenten, Gruppen und Familien kehren gerne hier ein. Der teilweise überdachte Biergarten im Hof lädt vom Frühjahr bis in den Herbst zum Verweilen und Genießen ein. Die Innenräume sind hell und freundlich.

Eröffnet wurde das Moyos im Sommer 2016. Doch ist der Standort gegenüber der Kirche seit jeher bestens bekannt. Haus Manstein, traditionell als Gaststätte mit Festsaal über 40 Jahre geführt von Eva Bremer, war ein Begriff. Doch auch der neue Inhaber und Eigentümer ist in Bergheim wohl bekannt. Engagierte er sich doch über mehrere Jahre im Integrationsrat und führte das kleine aber feine Fischgeschäft „Fischkönig“ in der Bergheimer Fußgängerzone.

Nun ist das Moyos zu seinem Lebensinhalt geworden. Die umfassende Sanierung des Gebäudes vom Dach bis in den Keller war eine anstrengende Zeit. „Viel Mühe, Zeit und Eigenleistung haben wir hier reingesteckt. Doch es hat sich gelohnt“, so Direi Özmen, was die Gäste gerne bestätigen.

Ohne die Unterstützung seiner Familie – seine Frau Sükrye ist Chefin der Küche und die erwachsenen Kinder helfen im Service. Alle packen mit an. „Nur das Einkaufen gebe ich nicht aus der Hand“, erklärt der gelernte Großhandelskaufmann, „die Qualität muss stimmen, die Kunden kommen wieder und empfehlen uns weiter.“

Auf der Speisekarte finden sich Fleisch- und Fischgerichte sowie mediterrane Vorspeisen und Gerichte. Wer es vegetarisch mag, kommt ebenfalls auf seine Kosten. Alles wird frisch zubereitet und appetitlich serviert. Und wer noch eine Extraportion möchte – zum Beispiel von der leckeren Pfeffersauce zum Steak – bekommt diese selbstverständlich auch.

Wer am Wochenende im Restaurant sicher einen Tisch haben möchte, sollte reservieren. Und auch der Saal für Familienfeiern, Jubiläen und Feste ist sehr beliebt. Selbstverständlich kommt die Tradition auch im Moyos nicht zu kurz. Karneval wird kräftig gefeiert und an Silvester gibt es nicht nur Leckeres aus der Küche, sondern auch Cocktails und Musik.



Modern und einladend begrüßt das Moyos im Herzen von Kenten seine Gäste. Und noch wohler fühlen sich Besucherinnen und Besucher, wenn sie dann auch noch von Inhaber Direi Özmen herzlich willkommen geheißen werden.



KONTAKT
Moyos
Hubertusstraße 16
T 02271 62957
Öffnungszeiten
Di bis So 17:30 bis 23 Uhr
So auch 12 bis 14 Uhr

Multitalent mit künstlerischer Ader

„Fragen hilft nicht, einfach machen!“ Das sagt Hans Debuch im Interview mit uns. Seit Herbst 2017 arbeitet der 69jährige Rentner ehrenamtlich im Café Grenzenlos. Das Café Grenzenlos ist sowohl ein Sozialkaufhaus für Kleidung, Spielzeug und Haushaltswaren als auch ein sozialer Treffpunkt. Betrieben wird die Einrichtung von der Ökumenischen Initiative Neue Nachbarn in Bergheim-Ost in Kooperation mit dem Quartiersbüro der Kreisstadt Bergheim. „Was soll ich mit meiner Zeit machen?“, fragte er sich 2015, als er in den Ruhestand ging und von Türnich nach Niederaußem gezogen war. Seine Nachbarn machten ihn auf das Café als Anlaufstelle aufmerksam. In der ehemaligen Paulusschule in Niederaußem treffen sich Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Stadtteil. Es gibt Beratungsangebote und eine Vielzahl an Freizeitaktivitäten. Neuerdings ist auch der Kreissportbund in das zuvor leer stehende Schulgebäude mit eingezogen. Hans Debuch ist begeistert vom Konzept des Hauses. Dies besagt, dass jeder willkommen ist. Fast täglich ist der ehemalige Hörgeräteakustiker vor Ort. Damit zählt er zu den fast 31 Millionen Menschen, die sich in Deutschland freiwillig engagieren.

Hans Debuch ist nicht nur handwerklich begabt, sondern auch ein Fan der Fotografie, weshalb er sich ständig bemüht, alles in Bildern zu dokumentieren. Seit 2017 erstellt er jedes Jahr eine Chronik, in dem alle Aktivitäten und Ereignisse in Fotos und kleinen Texten festgehalten werden. Er plante beispielsweise

unter der Überschrift „Momente für Morgen“ eine Ausstellung mit 30 großformatigen Fotos vom Alltagsleben im Corona-Lockdown. Ist er nicht mit der Kamera unterwegs, greift er zum Werkzeug. 2018 baute er eine neue Küche im Quartiersbüro ein. Wenn gebrauchte Möbel den Besitzer wechseln, hilft er bei Transport und Aufbau. Neuerdings arbeitet er auch in der Fahrradwerkstatt mit. Jeden Mittwoch bringen mehrere Senioren und eine Gruppe geflüchteter junger Männer, die mittlerweile in Oberaußem eine neue Heimat gefunden haben, alte Drahtesel wieder in Ordnung. „Das gefällt mir, ich kann mir die Zeit selbst einteilen und sehe, dass es immer weiter geht und wir nicht stehen bleiben“, erklärt uns der Ehrenamtler seine Motivation.

Doch ausgelastet scheint Hans Debuch, der auch gerne Rock-Musiker geworden wäre, immer noch nicht zu sein. Seit drei Jahren begleitet er einen jungen Mann, der aus Pakistan fliehen musste. Die beiden sind mittlerweile Freunde geworden. Gemeinsam konnten sie für den Geflüchteten, der seine Frau und sein Kind in Pakistan zurücklassen musste, eine Arbeit in einer Kosmetik-Fabrik finden. Dort arbeitet er schon seit zwei Jahren. Nach vielen Briefen, Telefonaten, Behördengängen und Anwaltsbesuchen ist es nun auch gelungen, einen Abschiebestopp zu erwirken. „Probleme mit Geflüchteten hatten wir hier noch nie. Man kennt sich, hilft sich und lernt viel über andere Kulturen“, sagt der Niederaußemer.

Im Zuge des Corona-Lockdowns wurde auch das Café Grenzenlos geschlossen. Viele ehrenamtlich aktive Frauen machten sich kurzerhand daran, Masken zu nähen und sie in Einrichtungen wie Altenheimen zu verteilen. Doch Nadel und Faden sind dann doch nichts für den 69jährigen. Er legte draußen vor dem Schulgebäude eine insektenfreundliche Blumenwiese samt dazugehöriger Bewässerungsanlage an. Leider ruhte das gewohnte Leben in der Paulusschule für längere Zeit. Auch Deutschkurse oder Nachhilfeunterricht fielen aus. „Das war schade. Normalerweise ist in der Bude immer was los“, sagt Hans Debuch mit einem Lächeln und verweist auf sein nächstes Projekt. Die Fahrradwerkstatt soll in den Keller umziehen. Auch dann wird der rastlose Rentner wieder anpacken, denn für ihn bedeutet die ehrenamtliche Arbeit eine „Win-Win-Situation“. Was er damit meint? „Mir tut das gut, ich bleibe fit und ich kann anderen was Gutes tun.“



Der Artikel entstand mit Unterstützung der Journalistin Birgit Broich-Jansen und der Lehrerin Elisabeth Amling der Gesamtschule Bergheim als eine von fünf Geschichten über fünf bemerkenswerte Persönlichkeiten. Mara Braun und Janina Schröder Schülerinnen Gesamtschule Bergheim

Einbürgerung? Ja, bitte!

Bergheim ist eine vielfältige Stadt. Viele Menschen mit Einwanderungsgeschichte fühlen sich schon lange hier zuhause. Rund 125 Personen werden jährlich in unserer Stadt eingebürgert. Fast 20 Prozent der Mitbürgerinnen und Mitbürger haben keinen deutschen Pass. Obwohl sie möglicherweise einen Antrag stellen könnten.

Die Gründe hierfür mögen vielfältig sein: Der aktuelle Aufenthaltsstatus reicht aus, die Verbundenheit mit dem Heimatland ist groß oder ist es manchmal Unkenntnis darüber, wie die deutsche Staatsbürgerschaft beantragt werden kann?

Hier klären wir auf und zeigen Vorteile auf. Deutschland ist ein sicheres Land und der deutsche Pass weltweit anerkannt. So bringt die deutsche Staatsbürgerschaft vor allem eines: Sicherheit sowie rechtliche und politische Gleichstellung mit deutschen Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern. Es eröffnen sich für Eingebürgerte Möglichkeiten, das gesellschaft-

liche und politische Zusammenleben aktiv mitzugestalten. Eingebürgerte erhalten Zugang zu allen Berufen: Es ist nicht mehr vom Aufenthaltstitel abhängig, welchen Beruf man ausüben kann. Außerdem ist es möglich als Beamtin oder Beamter zu arbeiten, zum Beispiel bei der Polizei, als Lehrerin oder Lehrer oder in der Verwaltung bei Bund, Ländern und Kommunen.

Und wie funktioniert die Einbürgerung?

Nach acht Jahren ununterbrochenem rechtmäßigem Aufenthalt besteht grundsätzlich ein Anspruch auf Einbürgerung. Bei kürzerem Aufenthalt wird nach Ermessen gehandelt. Zusätzlich müssen Deutschkenntnisse nachgewiesen werden sowie der Einbürgerungstest oder der Abschluss einer allgemeinbildenden deutschen Schule. Man darf nicht wegen einer Straftat ab einem bestimmten Strafmaß verurteilt worden sein und muss ein ausreichendes Einkommen haben. Wer alle Voraussetzungen erfüllt, kann die Einbürgerungsurkunde erhalten.

Selbstverständlich verfügen deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger über einen lebenslangen gesicherten Aufenthaltsstatus in Deutschland. Damit entfallen der Gang zur Ausländerbehörde oder zur Botschaft, um Genehmigungen einzuholen. Gleichzeitig gewährt die deutsche Staatsangehörigkeit Schutz vor Ausweisung oder Auslieferung.

Als deutsche Staatsbürgerin oder deutscher Staatsbürger kann man ohne Visum in 189 Länder reisen (Stand: Januar 2021). Diesen Vorteil bietet kaum eine andere Staatsangehörigkeit dieser Welt.

KONTAKT
Kreisstadt Bergheim Einbürgerung
T 02271 89301 und 89304
www.bergheim.de

BÜRGER.MIT.WIRKUNG



Sprecher gewählt!



Die nächsten Schritte zu einer ganzheitlichen Bürgerbeteiligung in Bergheim: Das erste Treffen des Stadtentwicklungsbeirats!

Im Dezember 2019 fand die letzte Informationsveranstaltung der BÜRGER.MIT.WIRKUNG in den Bergheimer Stadtteilen statt. Im Zeitraum der Veranstaltungsreihe haben sich bereits zahlreiche Beteiligungsforen gebildet! Dann kam Corona und es war für viele bestehende Beteiligungsforen schwer, ihre Projekte weiter voranzutreiben und noch schwerer, in diesen 1 ½ Jahren neue Foren zu bilden. Doch nichts ist unmöglich und so hat sich das

Beteiligungsforum Bergheim via Zoom das erste Mal getroffen und gebildet und direkt ein großes Weihnachtsprojekt auf die Beine gestellt oder das bereits etablierte Beteiligungsforum Glessen hat mit viel Enthusiasmus sein Projekt „Platz der Begegnung“ vorangetrieben.

Nach 1 ½ Jahren stehen nun unter anderem dank der Impfmöglichkeiten gegen das Coronavirus die Zeichen auf Aufbruch! So fand Ende September dieses Jahres das erste Treffen des Stadtentwicklungsbeirats im Rathaus der Kreisstadt Bergheim statt, in dem die Vertreter*innen der 15 Beteiligungsforen, die Politik und die Verwaltung ein Netzwerk bildeten und einen Sprecher für den Stadtentwicklungsbeirat wählten: Benedikt Burtscheidt wird künftig im engen Aus-

tausch mit der Politik, der Verwaltung und den Vertretern*innen der Beteiligungsforen die Themen und Vorhaben des Stadtentwicklungsbeirats vorantreiben und in den städtischen Gremien platzieren sowie ein offenes Ohr für alle Mitglieder des Stadtentwicklungsbeirats haben.

Haben auch Sie Interesse, ein Teil der Bürger.Mit.Wirkung in Bergheim zu werden und möchten als Mitglied der Gruppe in ihrem Stadtteil Ihre Ideen und Projekte angehen?

KONTAKT
Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung unter
T 02271 89539
nora.heiermann@bergheim.de

Wichtige Rufnummern

Notdienste

Polizei-Notruf	110
Feuerwehr-Notruf	112
Rettungsdienst-Notruf	112
Schlaganfall-Notruf	112
Krankentransport Rhein-Erft-Kreis	19222

Ärzte im Notdienst

Ärztlicher und kinderärztlicher Notdienst Klosterstraße 2, 50126 Bergheim (im Krankenhaus)	116117
---	--------

Zahnärztlicher Notdienst

Zahnärztlicher Notfalldienst	01805 986700
------------------------------	--------------

Tierärztlicher Notdienst

24-Stunden-Bereitschaft für Kleintiere Tierärztliche Klinik Stommeln, Nettegasse 122, 50259 Pulheim-Stommeln	02238 3435
--	------------

Maria-Hilf-Krankenhaus

In der Klosterstraße 2, 50126 Bergheim	02271 870
--	-----------

Kinderklinik Amsterdamer Straße

Amsterdamer Straße 59, 50735 Köln	0221 89075300
-----------------------------------	---------------

Apotheken-Notdienst-Hotline

Alle Infos zu den diensthabenden Apotheken gibt es telefonisch kostenlos aus dem deutschen Festnetz:	0800 0022833
Vom Mobilfunktelefon (max. 60 Cent je Min.)	22833
Aktuelle Notdienstpläne der Apotheken im Rhein-Erft-Kreis finden Sie auch im Internet.	

Giftnotruf Nordrhein-Westfalen

Universitätsklinikum Bonn	0228 19240
Gesundheitsamt Rhein-Erft-Kreis Willy-Brandt-Platz 1, Bergheim	02271 8315319

Telefon- und Onlineberatungsangebote

Weißer Ring	116006
Deutscher Kinderschutzbund in Kerpen	02273 913311
Nummer gegen Kummer Kinder- und Jugendtelefon (Freecall)	116 111
Elterntelefon (Freecall)	0800 111 0 550
Telefonseelsorge	0800 1110111
Onlineberatung des Caritasverbandes: www.beratung-caritasnet.de	

Infoline für Gewaltopfer	0800 6546546
Psychologische Opferhilfe/Trauma-Ambulanz	0172 267127
Bundesweite Täterhotline	01805 439258
Frauenhaus Rhein-Erft-Kreis	02237 7689
Frauenberatungsstelle Kerpen	02273 981511
Schwangerschaftsberatung donum vitae	02271 759390
Hilfetelefon sexueller Missbrauch	0800 2255530

Sucht- und Drogenhotline	01805 313031
Drogenberatung Bergheim	02271 47640

Flüchtlingshilfe Kontaktstelle für freiwilliges Engagement	02271 89709
Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen im Rhein-Erft-Kreis	02271 8349421
Fachstelle für behinderte Menschen der Kreisstadt Bergheim	02271 89542
Pflegeberatungsstelle der Kreisstadt Bergheim	02271 89525 02271 89499 02271 89213

Rechtliche Betreuung Volljähriger	02271 89525
Beratung für Menschen mit Behinderung	02271 89570
Beratung für Migrantinnen und Migranten	02271 89588
FuNTASTIK Südwest	02271 983777
EGBM Entwicklungsgesellschaft Bergheim gemeinnützige GmbH	02271 89209 www.eg-bm.de

Quartiersmanagement im Gleis11, Quadrath-Ichendorf	
Planen und Bauen	02271 5689896
Soziales und Integration	02271 5689894
Kunst und Kultur	02271 5689895
Quartiersbüro Ahe	02271 5696470
Quartiersbüro Niederaußem	02271 757200
Quartiersbüro Zieverich	02271 990627

Seniorennetzwerk Bergheim Gemeinsam gegen Einsam	02271 42451
Lokale Allianz für Menschen mit Demenz unter dem Dach der Stadtbibliothek	02271 89529 02271 89380
Alzheimer Gesellschaft Bergheim	02271 5829326

Tagespflegeeinrichtungen in Bergheim

Lazarus Haus	02271 67910
AWO-Tagespflege	02271 4509713

Anrufbusse und Sammeltaxis

Im Rhein-Erft-Kreis	0180 6 15 15 15
(Festnetz: 20 Cent pro Anruf, Mobiles Telefon: maximal 60 Cent pro Anruf)	
BürgerBus Fliesteden e. V.	info@buergerbus-fliesteden.de

Entsorgung

Sperrmülltelefon Bergheim	02271 607117
Stadtwerke	02271 60710
Abfallberatung	02271 89666
Grünannahme Kompostwerk des VZEK Erftstadt, Tonstraße 1, 50374 Erftstadt	02235 9251300



**SW
BM.**

STADTWERKE BERGHEIM



Das PLUS für Ihr zu Hause:

Ihre Wohlfühl-Garantie
mit Heim+ Strom und Gas von
den Stadtwerken Bergheim

- **Wir bieten faire Vertragslaufzeiten**
- **Preisgarantie bis Ende 2021**
Gilt nicht für Steuern und öffentliche Abgaben
- **Wir liefern Ihren Öko Strom aus Erneuerbaren Energien**
- **Wir sind regional**
Mit Ansprechpartnern vor Ort und persönlicher Beratung
- **Zukunftssichere Versorgung mit Heim+ Strom und Gas.**
- **Wir übernehmen alle notwendigen Formalitäten für den Wechsel**

Erfahren Sie mehr auf swbm.de

Name

Vorname

Straße/Nr.

PLZ/Ort

E-Mail/Telefon

Hiermit willige ich ein, dass meine personenbezogenen Daten zum Zweck der Teilnahme am Gewinnspiel verarbeitet werden.

Datum, Unterschrift

Die Datenschutzbestimmungen der Kreisstadt Bergheim finden Sie auf www.bergheim.de.

Entgelt
zahlt
Kreisstadt
Bergheim

Deutsche Post
WERBEANTWORT

Kreisstadt Bergheim

Pressestelle

Umfrage bm-Magazin

Bethleheimer Straße 9-11

50126 Bergheim



Magazin-Umfrage:
teilnehmen und
bm-Tasse
gewinnen!